

Energetisch und optisch nachhaltig verbessert.



VDI Haus Stuttgart bekam Photovoltaikanlage und neuen Eingangsbereich

Stuttgart. Zur offiziellen Einweihung des neu gestalteten Eingangsbereichs des VDI-Hauses Stuttgart sowie der Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Gebäudes kamen am 16. Oktober zahlreiche Gäste. Prof. Dr. Eberhard Haller,

Vorsitzender des VDI Württembergischer Ingenieurverein empfing die Besucher im Foyer und betonte, dass mit der Photovoltaikanlage für das VDI-Haus Stuttgart der erste Schritt für ein neues Energiekonzept gemacht wurde.

Im kommenden Jahr soll ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk folgen, mit dem nicht nur geheizt und klimatisiert, sondern auch Strom erzeugt werden kann. Die jetzt in Betrieb genommene Anlage, die aus Sonnenlicht Strom erzeugt, hat eine Fläche von 190 Quadratmeter und eine Spitzenleistung von 18 Kilowatt. Sie dient in erster Linie der Eigenversorgung und deckt etwa 25 Prozent des Strombedarfs des VDI-Hauses Stuttgart.

Lediglich an Wochenenden und an Feiertagen wird elektrischer Strom ins öffentliche Netz der EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingespeist. „Da die Anlage für den Eigenbedarf ausgelegt ist, trägt der VDI nicht dazu bei, dass unsere Stromerträge die Stromrechnung anderer belasten“, so Haller.

Für Harald Hauser von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG vom Regionalzentrum Stuttgart sei die Anlage ein messbarer und sichtbarer Beitrag zur Energiewende. Sowohl Module als auch Wechselrichter stammten aus deutscher Produktion und die Montage erledigten Handwerksbetriebe aus der Region.

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs erfolgte nach den Worten des Stuttgarter Architekten Klaus Gurk im Rahmen in Kombination mit einer Teilsanierung der Tiefgarage. Die alten Waschbetonplatten und Pflanzkübel wurden durch eine neue Brüstung, attraktiven Großplattenbodenbelag sowie imprägnierten Sitzelementen aus Holz ersetzt.

Eine wärmedämmte Glasfassade mit automatischer Tür und ein blauer Lichtstreifen im Boden verleihen dem Eingangsbereich einen offenen und gleichzeitig funktionalen Charakter. Nach Hallers Ansicht sei durch die Baumaßnahmen dem heutigen Geschmack und den aktuellen Erfordernissen entsprochen worden. Nicht nur wegen des optischen Eindrucks sei die Umgestaltung erfolgt, sondern „weil dieser Bereich bei Pausen ein wichtiger Aufenthaltsort für

unsere Gäste ist, die von weit her zu uns kommen, um sich als Ingenieure fortzubilden.

JOCHEN HORNDASCH